

ENERGIE GIE DETEKTIV news

Nr. 2, April 200



Billig, schnell und bequem solls sein ...



Workshops

Schulklassen interviewen Messebesucher **Seite 2**



Formel 1

Mit Tempo durch die Basler Innenstadt.
Wer baut mit an der heissen ED-Seifenkiste?! **Seite 5**



Total daneben

«Taschenmotorräder» für Kinder ... **Seite 8**

Liebe Energiedetektivinnen und Energiedetektive

Hinter uns liegen ein paar spannende Tage an der muba, genauer gesagt an der NATUR Messe. Dort hatten die Energiedetektive einen Stand mit Glücksrad und Trittschrittgenerator und noch vielem mehr. Zu gewinnen gab es einiges: Mit etwas Glück konnte man sich den Hauptpreis holen, eine Tageskarte für eine unbeschwerte Zugfahrt quer durch die Schweiz oder eine Velovignette, um sich ein Jahr lang gut versichert mit dem Velo auf der Strasse zu bewegen.

Mit dem Trittschrittgenerator konnte man mit eigener Muskelkraft herkömmliche Glühbirnen und Energiesparlampen zum Leuchten bringen. Dabei wurde schnell klar: Bei den herkömmlichen Glühbirnen sind die meisten ganz schön ins Schwitzen gekommen, denn die verschlingen die Energie geradezu. Bei den Energiesparlampen hingegen ging das Treten auf dem Fahrrad ganz leicht und locker.

Lest nach, was Basler Schulklassen herausgefunden haben in den Workshops über Mobilität, die wir mit ihnen durchgeführt haben während der Messe.

Und noch etwas: Nach den Sommerferien findet ein grosses Seifenkistenrennen mitten durch die Basler Innenstadt statt. Wir sind dabei, zwei Formel-ED-Teams zusammenzustellen. Wer macht mit? Mehr dazu in diesem Heft.

Viel Spass beim Lesen wünscht euch euer

Marcus Diacon

Workshops Mobilität mit Basler Schulklassen

Wir alle bewegen uns jeden Tag. Zur Schule, zum Sportplatz, in die Musikstunde, zu Freundinnen und Freunden, in die Stadt. Meist können wir wählen, wie wir den Weg zurücklegen wollen: mit dem Velo, zu Fuss, mit dem Kickboard, mit dem Bus oder dem Tram, oder wir fragen unsere Eltern, ob sie uns mit dem Auto hbringen. Mobilität, das heisst Bewegung, ist also ein ganz wichtiger Teil unseres Tagesablaufs.

Um einmal mehr darüber zu erfahren, wie sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene bewegen in ihrem Alltag, haben

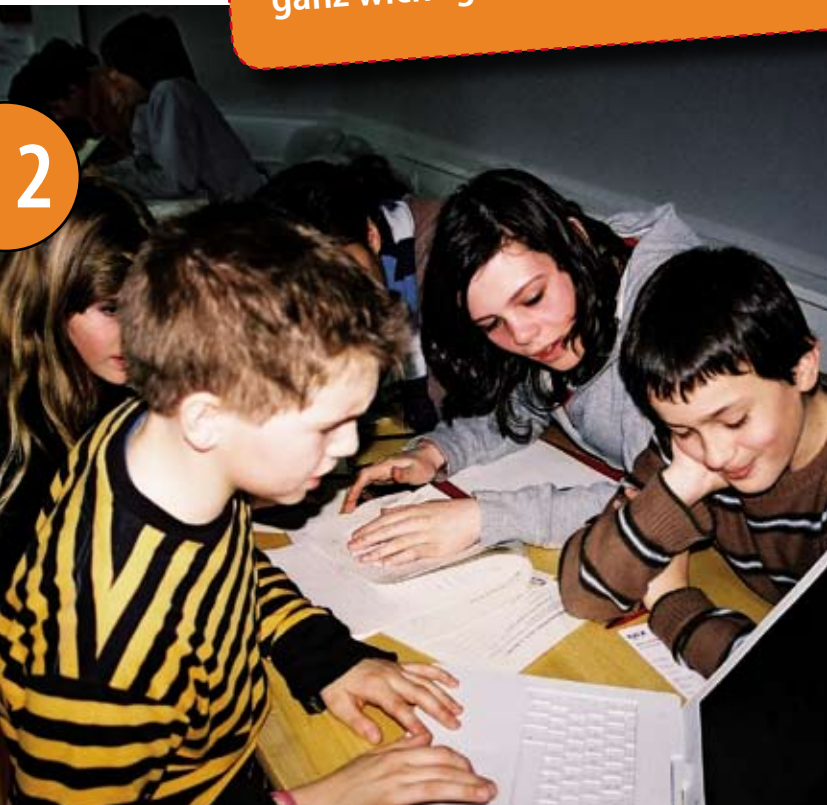
die Energiedetektivinnen und Energiedetektive an der NATUR Messe, einer Ausstellung an der muba, einige Workshops veranstaltet.

Mitgemacht haben Klassen aus Basel und Riehen. Die Schülerinnen und Schüler, die dabei waren, haben zuerst einige Interviews geführt mit Messebesucherinnen und Messebesuchern.

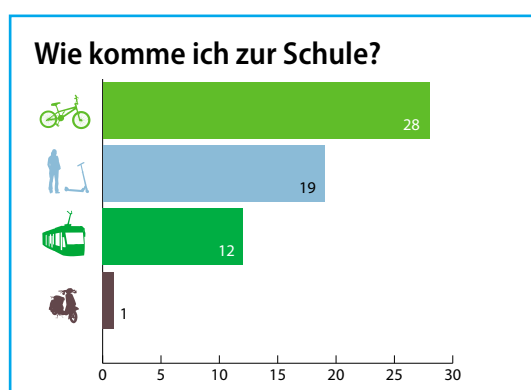
Dabei ging es natürlich um Mobilität. Die Befragten sollten Auskunft geben darüber, wie sie zum Beispiel an die Messe gekommen sind und warum sie welches Verkehrsmittel gewählt haben. Oder sie haben sich dazu geäussert, wie sie normalerweise in die Ferien reisen, zur Arbeit fahren und wie sie ihre Einkäufe tätigen.

Auch die Schüler und Schülerinnen selbst haben untereinander Interviews durchgeführt und erzählt, wie sie normalerweise zur Schule gehen, wie sie in ihrer Freizeit unterwegs sind und welches Verkehrsmittel ihre Familie wählt, um in die Ferien zu reisen.

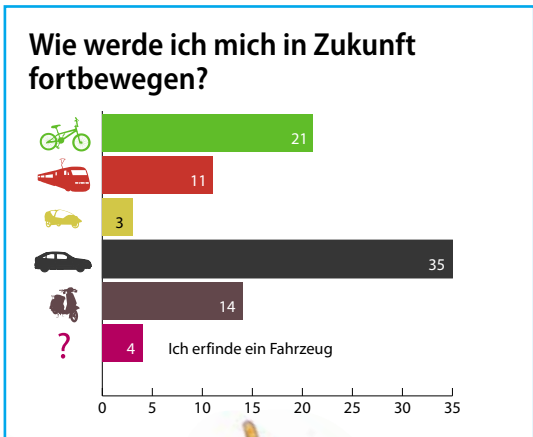
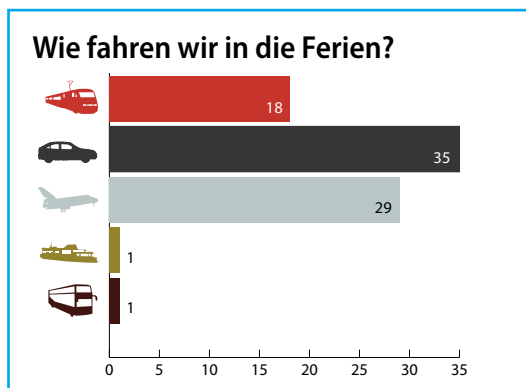
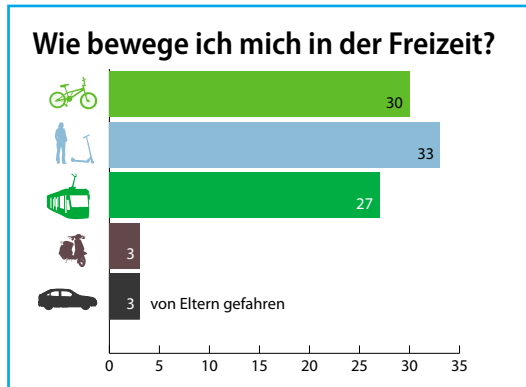
Anschliessend haben die Schülerinnen und Schüler in Gruppen die Ergebnisse der Interviews bearbeitet. Sie haben zum Beispiel nachgeprüft, ob die Reise mit dem Auto von Zürich nach Basel wirklich schneller geht als mit dem Zug oder ob man von Allschwil aus genauso gut und bequem mit dem Velo an die Messe gelangt wie mit dem Auto.



2



Dabei haben sie viele interessante Dinge herausgefunden



Zum Beispiel ist das Fahrrad immer noch ganz oben auf der Liste der Verkehrsmittel bei Schülerinnen und Schülern. Weit mehr als die Hälfte aller Befragten wählt das Velo für den Schulweg und in der Freizeit. Ebenfalls etwas mehr als die Hälfte der Befragten wählt in der Freizeit Bus und Tram, um sich fortzubewegen. Viele sagen, sie finden Bus und Tram bequem ... und meistens hat es noch ein paar Kolleginnen und Kollegen an Bord, mit denen man quatschen kann. Für ihre Zukunft sehen sich die befragten Schüler und Schülerinnen dann nicht mehr unbedingt auf dem Velosattel. Weit mehr als die Hälfte der 59 Teilnehmenden will sich so schnell als möglich ein Auto zulegen und nur noch ein Drittel kann sich vorstellen, auch im Erwachsenenalter noch Velo zu fahren. 3 von 59 haben vor, sich ein Elektromobil zu kaufen, wenn sie erwachsen sind. Dafür haben wir 4 potenzielle Erfinder und Erfinderrinnen unter den Teilnehmenden gefunden: Sie können sich vorstellen, selbst ein Fahrzeug zu erfinden, mit dem man sich schnell und bequem bewegen kann und dabei erst noch die Umwelt schont (siehe dazu zum Beispiel die Zeichnung links ...).

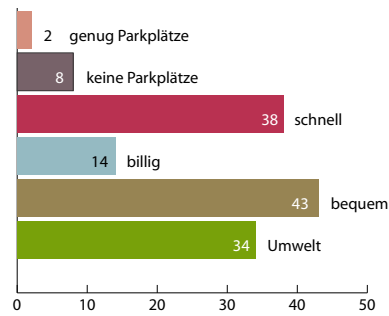
Legende

-  Auto
-  Velo
-  zu Fuss/Kickboard
-  Inlineskates
-  Töff/Scooter
-  Flugzeug
-  Bus/Tram
-  Zug
-  Schiff
-  Reisebus
-  Elektromobil
-  online

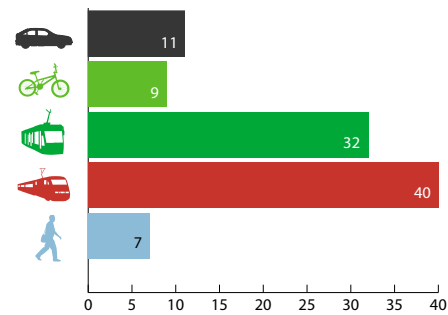


Die Menschenschleuder, von Pascale Schlienger

Warum haben Sie dieses Verkehrsmittel gewählt?



Wie sind Sie an die Messe gekommen?



Interessant ist, dass die meisten Leute, die das Auto wählen, sich darum so entscheiden, weil sie finden, es sei bequem und billig. Das ist ein Irrtum, denn Autos können gar nicht billig sein. Sie kosten in der Anschaffung eine Menge Geld, sie kosten jedes Jahr Versicherung, sie trinken Benzin, und das meistens nicht zu knapp, sie brauchen sehr viel Platz auf den Strassen und Parkplätzen und zudem bleiben sie unverhältnismässig oft in Staus stecken, bei denen sie ein Teil der Ursache sind.

Also weit weg von bequem und billig, ausser natürlich man steht auf «Staupartys» und darauf, Geld aus dem Fenster zu werfen.

Interessanterweise sind die Autos auch die, welche am meisten nerven. Mehr als ein Drittel der Befragten ärgert sich über die Autos im Strassenverkehr.

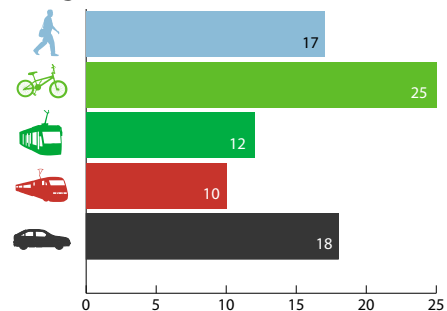


4



Von den befragten Erwachsenen wählt immerhin mehr als ein Viertel das Velo, um zur Arbeit zu gelangen. Etwas weniger, nämlich 18 von 92, nehmen das Auto. Viele sind der Meinung, dass sie ihre elegante Arbeitskleidung nur sicher ins Büro bringen, wenn sie im Auto sitzen. Das ist nicht unbedingt der Fall, denn man kann auch sehr gepflegt vom Fahrrad klettern oder aus Bus und Tram aussteigen.

Wie gehen Sie zur Arbeit?





5

Achtung: Formel-1-Fans Wer baut mit an der schnellsten Basler Seifenkiste?!

Am 19. August findet zum fünften Mal das grosse Seifenkistenrennen statt, mitten durch die Basler Innenstadt, mit Höchstgeschwindigkeit den Gernsbach und den Spalenberg runter. Wir sind dabei, zwei Teams zusammenzustellen, die mit tatkräftiger Unterstützung der Mitarbeiter der Velowerkstatt Zweifach in Basel je eine Seifenkiste bauen und am Rennen teilnehmen.

Wir arbeiten im Mai und Juni einmal pro Woche an den Seifenkisten.

Meldet euch an, es hat nur wenige Plätze in den Teams!!

Anmeldung an: beatrix.guldemann@bs.ch oder per Telefon 061 225 97 36.

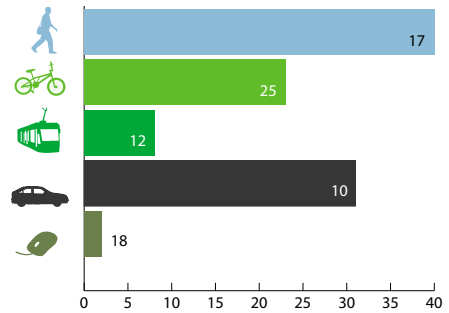


Einige der Befragten haben gesagt, es sei viel zu kompliziert, mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Stadt zu gelangen, deshalb nehmen sie das Auto. Die Schulklassen haben das in den Workshops überprüft und herausgefunden: In den meisten Fällen dauert eine Reise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gleich lang oder nur wenig länger als mit dem Auto. Nur sehr, sehr wenige Orte in der weiteren Umgebung von Basel sind so schlecht erschlossen, dass man besser daran tut, das Auto zu nehmen. Zudem fährt man mit Tram und Bus in jedem Fall günstiger als mit dem eigenen Auto.

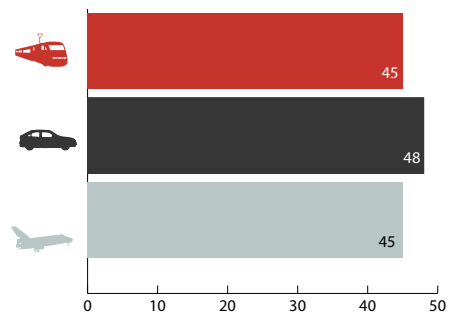


Bei Ferienreisen halten sich die drei meistgenannten Verkehrsmittel, Auto, Flugzeug und Eisenbahn, ziemlich präzise die Waage. Natürlich hängt die Wahl des Verkehrsmittels hier ganz besonders davon ab, wo man die Ferien verbringen will. Zudem sind auch hier die Bequemlichkeit und der Preis ganz wichtige Entscheidungsgrundlagen.

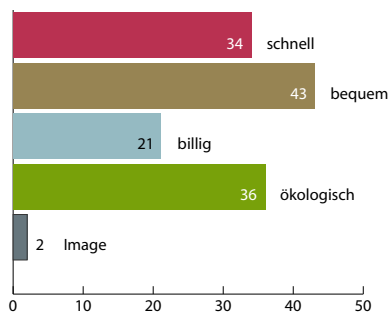
Wie tätigen Sie Ihre Einkäufe?



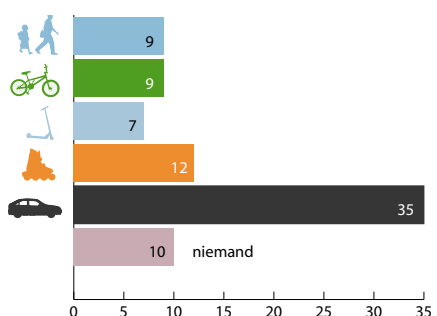
Wie reisen Sie in die Ferien?



Warum bevorzugen Sie das Verkehrsmittel Ihrer Wahl?



Welche anderen Verkehrsteilnehmenden ärgern Sie am meisten?



Für die Schadstoffe, die jährlich durch Private in die Atmosphäre gelangen und die die Klimaerwärmung beschleunigen, ist zu einem Viertel der motorisierte Verkehr verantwortlich, also Autos und Motorräder (Quelle: «Focus», 26. Februar 2007). Die Klimaerwärmung ist ein Thema, das uns weltweit alle etwas angeht. Und vielen von uns ist nicht klar, wie wir damit umgehen sollen und was wir dagegen unternehmen können.



Insgesamt kann man sagen, wenn Menschen sich bewegen, gilt in der Hauptsache eines: Bequem soll es sein und billig. Zudem wählt ein guter Drittel aller Befragten das Verkehrsmittel unter anderem auch deshalb, weil es die Umwelt schont. Das freut die Energiedetektive und Energiedetektivinnen natürlich.



Klimaerwärmung bedeutet nicht einfach längere und wärmere Sommer und keine nervig-kalten Wintermonate mehr. Klimaerwärmung kann Millionen Menschen ihre Lebensgrundlage entziehen, weil ihr Land überschwemmt wird. Denn wenn es weiter so warm bleibt und noch wärmer wird, schmilzt zum Beispiel das Eis an den Polkappen und der Meeresspiegel steigt an. Und das bedeutet «Land unter» für die Bewohnerinnen und Bewohner vieler Küstenregionen.

Umso wichtiger also, dass wir uns sehr genau überlegen, wie wir uns im Alltag bewegen und wie wir in die Ferien fahren. Es gibt sehr viele Möglichkeiten, das Klima zu schonen. Meistens sind Wege fast ebenso bequem und rasch zurückzulegen mit Tram, Bus, Zug oder Velo wie mit dem Auto. Und offen gesagt, erlebt man bedeutend mehr mit Kolleginnen und Kollegen im Bus oder im Tram, als wenn man sich von Mami oder Papi mit dem Auto zur Schule oder zum Sport kutschieren lässt ...!

Gut zu haben – total daneben

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Erfindungen und Neuentwicklungen, mit denen tatsächlich Energie gespart werden kann. Und wir stellen euch Dinge vor, die schlicht jenseits von Gut und Böse sind. Wenn du selbst etwas findest, von dem du denkst, dass es hierher passt, schreib uns.



Gut zu haben



Hübsch und handlich kommt sie daher, die SBB-Tageskarte. Mit ihr reist ein Kind unter 16 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person für 15 Franken einen ganzen Tag lang durch die Schweiz, hoch und runter, kreuz und quer.

Die ersten drei Energiedetektive, die sich per Telefon oder per Mail bei Beatrix Guldemann melden, bekommen eine Tageskarte geschenkt! Viel Glück!!

beatrix.guldemann@bs.ch oder
Telefon 061 225 97 36.

Total daneben

«Hochqualitatives Pocket Bike 49 ccm mit einer Geschwindigkeit von bis zu 40 km/h.

Dieses Pocket Bike bietet alle zurzeit erhältlichen Specials in einem Bike.

Scheibenbremsen vorne und hinten, Kettenantrieb, Kraftstoffantrieb (kein Elektro!).

Der Preis rechtfertigt zu 100% die Superverarbeitung und -qualität.

Es gibt sicherlich auch Bikes für 49.– oder Ähnliches, aber wollen Sie diesem Blechhaufen dann wirklich Ihr Leben in die Hand drücken?

Mit unseren Bikes können

Sie mit ruhigem Gewissen

«heizen», ohne Angst haben zu müssen, dass es bricht. Die Schrauben

sind ebenfalls hochqualitativ und sehr gut verarbeitet. Zu oft haben

wir Geschichten bei anderen Anbietern gelesen, wo selbst die Schrauben

beim Anziehen abgebrochen sind, unvorstellbar.

Sparen Sie also nicht an der falschen Ecke und schaffen sich bitte KEIN unqualitatives Bike an, wir garantieren Ihnen zu 100% Topqualität!«

Originaltext aus der Werbung für Pocket Bikes (so genannte «Taschenmotorräder» ...)



8

Nicht verpassen!

Der nächste Newsletter, der vor den Sommerferien erscheint, wird exklusiv von einer Basler Schulklasse gemacht.

Die Klasse hat einige Wochen lang intensiv gearbeitet und ein Konzept entwickelt, wie ihr superspannender Energiedetektiv-Newsletter aussehen soll und welches die Themen sind, die sie darin behandeln möchte.

Viele von ihnen sind totale «20 Minuten»-Fans. Ihr könnt euch also auf eine ganz andere Ausgabe des Newsletter gefasst machen.

Und noch etwas: Wenn ihr Lust habt, in eurer Klasse selbst einen Newsletter zu machen, mit unserer Unterstützung natürlich, und wenn eure Lehrerin oder euer Lehrer dabei ist, meldet euch bei Beatrix Guldemann. beatrix.guldemann@bs.ch oder per Telefon 061 225 97 36



Energiedetektive sind Kinder und Jugendliche, die sich für Energiethemen interessieren und gemeinsam Aufregendes erleben wollen. Kontakt: www.energiedetektive.ch oder Amt für Umwelt und Energie, Stromspar-Fonds Basel, Kohlenberggasse 7, 4051 Basel, Tel. 061 225 97 36.



Baudepartement des Kantons Basel-Stadt
Amt für Umwelt und Energie

ökozentrum
langenbruck

RADIO X 94.5